

Viele Bürger wollen helfen

Gründungstreffen für einen Helferkreis für Flüchtlinge in Gottenheim

Gottenheim. „Wir waren wirklich überwältigt von dieser Hilfsbereitschaft“, so Bürgermeister Christian Riesterer am Dienstagabend, 18. November. Zuvor hatte er gemeinsam mit Hauptamtsleiter Ralph Klank mehr als 30 Bürgerinnen und Bürger im Rathaus begrüßt. Diese waren einem Aufruf im Gemeindeblatt gefolgt, in dem interessierte Bürger zur Gründung eines Helferkreises für Flüchtlinge aufge-rufen worden waren.



Im Gottenheimer Rathaus wurde ein Helferkreis für Flüchtlinge gegründet.

Foto: privat

„Frauen und Männer, jüngere und ältere Bürger waren gekommen – das Interesse geht quer durch die Gottenheimer Bevölkerung“, berichtete Bürgermeister Riesterer am Donnerstag gegenüber dem Rebland-Kurier. Auch zwei Tage nach der Gründungsversammlung war der Bürgermeister noch erstant über die Vielzahl der Interessierten und ihre konkreten Ideen und Vorschläge.

Am Dienstagabend informierten Adalbert Respondek vom Sozialen Dienst des Landratsamtes Breisgau-Hochschwarzwald und Marion Marzel vom Caritasverband für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald über die Hintergründe der Flüchtlingsproblematik, über die aktuellen Zahlen und Anforderun-

gen im Landkreis und über das Projekt „So What“ im Projektverbund Bleiberecht Freiburg/Breisgau-Hochschwarzwald, mit dem unter anderem die ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit (etwa durch Patenschaften) intensiviert und begleitet werden soll. Marion Marzel berichtete über die Lebenssituation von Flüchtlingen und über Möglichkeiten des Engagements in der Flüchtlingsarbeit, etwa in organisierten Helferkreisen. Adalbert Respondek stellte die Situation im Landkreis vor. Derzeit sind weltweit 50 Millionen Menschen auf der Flucht. Im Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis zum 31. August 2014 beantragten bundesweit 115.737 Menschen Asyl in Deutschland. Auch in Baden-Würt-

temberg nehmen die Zugangszahlen seit 2008 wieder zu, 2013 und 2014 wurde ein drastischer Anstieg von Flüchtlingen verzeichnet. In Baden-Württemberg müssen 12,97 Prozent der Flüchtlinge in Deutschland aufgenommen werden, auf den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald entfallen so derzeit circa 100 Flüchtlinge im Monat. Diese werden in Gemeinschaftsunterkünften in größeren Gemeinden und in kommunalen Häusern und Wohnungen in kleineren Gemeinden wie Gottenheim untergebracht.

„Im kommenden Jahr rechnen wir in Gottenheim mit der Zuweisung von weiteren Flüchtlingen“, so Bürgermeister Riesterers Zukunftsprognose. „Deshalb war es uns

wichtig, den Helferkreis rechtzeitig zu gründen, bevor die Zahl der Flüchtlinge in der Gemeinde spürbar ansteigt.“ Auf der Gründungsversammlung wurden Anliegen und Bedürfnisse der Flüchtlinge – vom Arztbesuch bis zur Wohnungssuche – besprochen und erste Ideen gesammelt. Die Kontaktdaten der hilfsbereiten Bürgerinnen und Bürger wurden notiert. Von der Gemeindeverwaltung wird nun ein Aufgabenkatalog erstellt, der allen Mitgliedern des Helferkreises zugesandt wird. „Dann kann jeder selbst entscheiden, wo und wann er helfen kann und will“, so der Bürgermeister, der sicher ist: „In Gottenheim sind wir auf weitere Flüchtlinge gut vorbereitet.“

Marianne Ambs